

besuchte die Mahrsche Handelsschule in Laibach, war 1856–60 Praktikant bei J. H. Stametz in Wien und trat 1861 in die Fa. des Vaters ein, 1864 wurde er Prokurist, ab 1876 schon selbständiger Leiter. 1869 wurde er Verwaltungsrat, dann Präs. und Vizepräs. der Krain. Industrie-Ges., ab 1870 Zensor der Österr.-Ung. Bank, nach dem Tod des Vaters Präs. der Laibacher AG für Gasbeleuchtung, 1874 Verwaltungsrat und später Liquidator der Krain. Escomptebank. L. war 1879–83 Gemeinderat der Stadt Laibach und machte sich u. a. um die Verschönerung der Stadt und 1886 um die Gründung eines Ver. für den Bau von Arbeiterwohnhäusern verdient. 1872–85 Verwaltungsrat, 1886–88 Kurator, 1889–1906 Präs. der Krain. Sparkasse. Sein Sohn Joseph L. jun. (* Laibach, 18. 12. 1872) wurde 1898 öff. Teilhaber der Lambert Carl L. KG, welche er nach dem Tode seines Vaters kurze Zeit leitete. Er übergab die hochaktive Fa. an die 1907 in Laibach gegründete Filiale der österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe und wurde Dir. Er brachte das Unternehmen zu großer Blüte und baute 1912 ein neues, modernes Bankhaus in der heutigen Čopova ulica. Nach 1918, als die Bank unter dem Namen Kreditni zavod za trgovino in industrijo (Kreditanstalt für Handel und Industrie) verstaatlicht wurde, wirkte L. als Verwaltungsrat, ab 1929 als Präs.

L.: *N. Fr. Pr. vom 18. 4. 1906; Mitt. des Musealver. für Krain 19, 1906, S. 80; Trgovski tovariš, 1937, S. 33 ff.; SBL 1; Denkschrift über die Wirksamkeit der Krain. Sparkasse ... 1870–95, 1895.* (Prašelj)

Luckmann Karl, Unternehmer. * Laibach, 8. 8. 1841; † Veldes (Bled, Oberkrain), 24. 7. 1906. Sohn des Folgenden, Bruder des Vorigen; absolv. die Mahrsche Handelsschule in Laibach und arbeitete dann in der Spinnerei Meyer-Merz in Augsburg. Ab 1862 wirkte er in Laibach als Dir. der Laibacher Dampfmühlen, ab 1869 in der Leitung der neugegründeten Krain. Industrie-Ges., 1878 Dir. Durch genialen Unternehmerteil gelang es L., die Ges. in die Höhe zu bringen und zu einem großen, gefestigten Unternehmen zu machen. 1872 ließ er als einer der ersten in Österr. einen großen Hochofen in Jauerburg für die Erzeugung von Ferro-Mangan umbauen, führte in den folgenden Jahren an der Save und in Assling modernen Turbinenantrieb und die Erzeugung von Gußeisen nach dem Siemens-Martin System ein und baute um die Jahrhundertwende Hochofen in Servola bei Triest, um

das Eisen aus Übersee gleich schmelzen und an die Eisenhütten der Krain. Industrie-Ges. nach Oberkrain weiterliefern zu können. 1902/03 konnte er gem. mit Schwegel, Pogačnik u. a. den Bau der Wocheiner Eisenbahn durchsetzen. L., Mitbegründer bzw. Reorganisator der Krain. Industrie-Ges., war ab 1878 Mitgl. des Krain. Landtages (Großgrundbesitz), Rat der Handels- und Gewerbekammer für Krain, Mitgl. des Eisenbahnrates.

L.: *Mitt. des Musealver. für Krain 19, 1906, S. 212; Trgovski tovariš, 1937, S. 33 ff.; SBL 1; W. Zorn-S. Schneider, Das Unternehmertum im Gebiet der heutigen föderativen Volksrepublik Jugoslawien im 19. Jh., in: Tradition 1, 1971, S. 10; Denkschrift über die Wirksamkeit der Krain. Sparkasse ... 1870–95, 1895.* (Prašelj)

Luckmann Lambert Carl, Kaufmann. * Laibach, 17. 9. 1798; † ebenda, 4. 6. 1879. Vater der beiden Vorigen; trat 1816 bei der Spedition J. B. Egger in Villach ein, 1818–24 arbeitete er in Nürnberg bei N. Paraviso, wo er gründliche Kenntnisse über den mitteleurop. Handel erwarb. Er eröffnete 1825 in Laibach ein Geschäft mit Landesprodukten und Kolonialwaren en gros und exportierte nach Triest, Fiume, Italien und Süddeutschland. L. gehörte zu den Gründern der Krain. Industrie-Ges. sowie der Laibacher Gaswerke, war ab 1829 Mitgl. der Krain. Sparkasse, 1863–67 ihr Kurator, 1851–66 erster Präs. der neugegründeten Handels- und Gewerbekammer für Krain, 1861–66 Mitgl. des Krain. Landtages. 1848 vertrat er Gf. Anton Auersperg (s. d.) im Frankfurter Parlament.

L.: *Trgovski tovariš, 1937, S. 33 ff.; SBL 1; Denkschrift über die Gründung ... der Sparkasse in Laibach ... 1870; Denkschrift über die Wirksamkeit der Krain. Sparkasse ... 1870–95, 1895.* (Prašelj)

Ludescher P. Beat (Franz Josef), O.S.B., Seelsorger und Pädagoge. * Feldkirch (Vorarlberg), 17. 4. 1777; † Cavardiras b. Disentis (Graubünden), 19. 3. 1847. Trat 1796 in den Benediktinerorden ein; nach Stud. im Kloster Fischingen (Thurgau) 1801 in Meersburg zum Priester geweiht. Ab 1803 an der Klosterschule Disentis (1808/11 Rektor), 1813–18 Kaplan in Wassen (Uri), ab 1818 Pfarrer in Disentis (1845 resigniert), wo er im Pfarrhaus eine Schule gründete. Sein Hauptverdienst liegt in der Abfassung zahlreicher Schulbücher in rätoroman. Sprache, die sich in method. Hinsicht durch Kürze und Klarheit auszeichnen und L. als einen besonders fähigen und erfolgreichen Schulmann kennzeichnen. Um die Seelsorge machte er sich